

Verkehrssituation Mariendorfer Straße

Sachstandsbericht

November 2010

Anlass und Aufgabenstellung

Eine Baustellensituation auf der Sudmühlenstraße verursachte bis September 2010 erhebliche Verdrängungsverkehre zu Lasten der Mariendorfer Straße. Dies nahmen die Anwohner der Mariendorfer Straße zum Anlass, um auf die aus Ihrer Sicht zu hohen Verkehrsbelastungen, insbesondere beim Lkw-Verkehr aufmerksam zu machen. Sie wandten sich mit Ihrem Anliegen an die Verwaltung und an die Presse, siehe folgende Presseartikel vom 07. und 14.09.2010:

Alles quält sich durch Mariendorf



Die Mariendorfer Straße ist dicht, weil sie den Verkehr der Sudmühlenstraße aufnehmen muss. Anwohner Josef Pohlmann wäre schon froh, wenn wenigstens der Lkw-Verkehr (kleines Bild) einen Bogen um Mariendorf machen würde. Foto: (spe)

Münster-Mariendorf - Die Mariendorfer Straße ist eindeutig überfordert. Als sie gebaut wurde, dachte niemand daran, dass sie mal Schwerlastverkehr erdulden müsste. Deshalb hat sie weder einen Mittelstreifen noch eine Bordsteinkante noch einen Bürgersteig. Dieses Landsträßchen ist gerade groß genug, um die paar Dutzend Anwohner zu versorgen und vielleicht Neugierige in den Boniburger Wald zu führen.

Josef Pohlmann weiß, dass die Wirklichkeit anders aussieht. Der gebürtige Mariendorfer erlebt tagtäglich, wie sich der Durchgangsverkehr vom Schifffahrter Damm zur Umgehungsstraße vor seiner Terrasse staut; vor allem, wenn wieder mal die Schranken geschlossen sind. Seit die Sudmühlenstraße von Handorf zum Schifffahrter Damm wegen einer Baustelle einseitig gesperrt wurde, ist es doppelt schlimm: „Ich frage mich, warum nicht nach Alternativen gesucht wurde“, sagt er. „Man hätte doch auch am Wochenende durcharbeiten oder mehr Personal einsetzen können,

damit die Baustelle schnell beendet wird.“

Karl-Bernhard Holtmann, der beim Tiefbauamt zuständige Bauleiter, hat durchaus Verständnis für den Ärger. Wegen technischer Schwierigkeiten hätten sich die Arbeiten - es wird eine Druckrohrleitung zum Klärwerk Coerde verlegt - enorm verzögert. Man habe sich bemüht, den Schwerlastverkehr schon an der Warendorfer Straße abzufangen. Die gute Nachricht: „In der zweiten Septemberhälfte“ seien die Bauarbeiten wohl abgeschlossen.

Doch für Josef Pohlmann ist das Problem damit nicht erledigt: „Dies hier ist die verkehrspolitische Diaspora. Mir fehlt ein klares Konzept.“ Die Mariendorfer Straße sei faktisch eine Nord-Ost-Achse. Wer von der Umgehungsstraße kommend auf die Dyckburgstraße in Richtung Mariendorf/Sudmühle/Handorf einbiegt, wird immerhin darüber belehrt, dass Lkw hier eigentlich gar nicht zugelassen sind: „Anlieger frei“ steht auf den großen Richtungsschildern. „Doch dieses Durchfahrtsverbot findet sich an den anderen Zufahrtstraßen eben nicht“, sagt Pohlmann, verärgert über diese Inkonsistenz.

Christian Schowe, der Leiter des Stadtplanungsamtes, hat sich der Beschwerde angenommen: „Wir prüfen gerade die Belastungszahlen der Mariendorfer Straße.“ Doch allzuviel Hoffnung mag auch er nicht machen: „Wir können schließlich keine neuen Straßen bauen.“

Ob die künftige Umgehungsstraße Entlastung bringen könnte? Joseph Pohlmann ist skeptisch: „Allenfalls, wenn die Mariendorfer Straße nur noch für Anlieger freigegeben würde.“ Einstweilen wäre er zufrieden, wenn wenigstens keine schweren Lkw vor seinem Haus führen.

Presseartikel Westfälische Nachrichten vom 07.09.2010

„Eine atypische Situation“



Lkw über 3,5 Tonnen ist hier das Abbiegen Richtung Mariendorf verboten. Das Durchfahrtsverbot gilt aber nur aus dieser Richtung.

Münster-Mariendorf - Die Mariendorfer Straße ist überfüllt, daran ist nicht zu rütteln. Doch für die Straßenverkehrsbehörde und das Stadtplanungsamt ist das eine „atypische Situation“, die sich aus der einseitigen Sperrung der Sudmühlenstraße ergebe. Autofahrer aus Handorf müssen zurzeit über die Dyckburgstraße und die Mariendorfer Straße ausweichen - was gerade in den Stoßzeiten zu einem erheblichen Verkehrsaufkommen führt (WN, 7.9.).

Michael Milde, Leiter der Verkehrsplanung im Stadtplanungsamt, hat grundsätzlich Verständnis für den Unmut der Anwohner. Doch tritt er der Auffassung entgegen, dass die Mariendorfer Straße völlig ungeeignet sei, diese Verkehrsmengen aufzunehmen: „Sie ist darauf ausgelegt. Es handelt sich um eine Hauptverkehrsstraße.“ Das Ende der Baustelle an der

Sudmühlenstraße werde zweifellos eine Entlastung bringen; Durchgangsverkehr werde es aber weiterhin geben. Seit rund zehn Jahren werde das Verkehrsaufkommen an dieser Stelle gemessen; es habe sich seitdem beinahe verdoppelt. Die Zahl der schweren Lkw sei jedoch insgesamt gering geblieben, sie bewege sich bei etwa drei bis vier Prozent: „Das ist im Verhältnis sehr wenig.“

Vor rund fünf Jahren sei die Verkehrssituation in diesem Bereich korrigiert worden, berichtet Norbert Vechtel von der Straßenverkehrsbehörde. Damals wurde von der Umgehungsstraße eine Linksabbiegerspur in die Dyckburgstraße eingerichtet, auch um den Ortskern von Handorf zu entlasten. Weil man verhindern wollte, dass dadurch der Schwerlastverkehr vom Süden der Stadt in Richtung Schifffahrter Damm/Autobahn zunehme, habe man die Durchfahrt für Lkw über 3,5 Tonnen gesperrt - außer für Anlieger.

Daraus den Schluss zu ziehen, dass die Dyckburgstraße und damit auch die Mariendorfer Straße insgesamt für Schwerlastverkehr gesperrt seien, griffe jedoch zu weit. Man habe damals wirklich nur den Zufluss aus Richtung Süden unterbinden wollen, so Vechtel; auch deshalb, weil die Brücke der Umgehungsbahn Fahrzeuge von mehr als 3,60 Meter Höhe ohnehin von der Durchfahrt abhalte. Für eine Sperrung der Gegenrichtung habe es keine Notwendigkeit gegeben, weil der Verkehr aus Handorf in der Regel über die Sudmühlenstraße fährt. „Die Maßnahme hat sich bewährt“, sagt Vechtel. „Es hat keine Unfallsituation gegeben.“

Nach Abschluss der Baustelle auf der Sudmühlenstraße soll der Verkehr auch in Mariendorf noch einmal gezählt werden, sagt Michael Milde.

Presseartikel Westfälische Nachrichten vom 14.09.2010

Die Verwaltung sagte zu, nach Beendigung der Baustelle auf der Sudmühlenstraße die Verkehrsbelastungen der Mariendorfer Straße und der Straßen im Umfeld zu erfassen und die Ergebnisse zu erörtern.

Zählstellenkonzept

Am 28.10.2010 wurden zu den Hauptverkehrszeiten

07:00 Uhr bis 08:00 Uhr und
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr

die Verkehrsbelastungen von den fünf folgenden Knotenpunkten erfasst:

- 1 Schiffahrter Damm / Sudmühlenstraße,
- 2 Schiffahrter Damm / Mariendorfer Straße,
- 3 Sudmühlenstraße / Dyckburgstraße,
- 4 Mariendorfer Straße / Dyckburgstraße,
- 5 B51 / Dyckburgstraße.

Darüber hinaus wurde vom 27.10.2010 bis zum 01.11.2010 das Verkehrsaufkommen der Mariendorfer Straße mit Hilfe eines Dauerzählstellengerätes erfasst. Die Zählplatten wurden in Höhe der Hausnummer 28 am 26.10.2010 auf die Fahrbahn montiert und am 2.11.2010 wieder abgeschraubt und anschließend ausgewertet.



Im Vorfeld der Verkehrshebungen wurde eine umfangreiche Ortsbegehung durchgeführt und die bestehenden „LKW-Restriktionen“ aufgenommen. Diese wurden fotografisch dokumentiert, siehe folgende Abbildungen.



Knotenpunkt Umgehungsstraße/ Dyckburgstraße (nördl. Umgehungsstraße)
 Dyckburgstraße: Fahrtrichtung Sudmühle, Handorf
 Aus allen Fahrtrichtungen VZ 253 (Verbot für Kfz mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 3,5 t) mit ZZ 1020-30 (Anlieger frei) und VZ 265 (Verbot für Fzg. über 3,6 m Höhe einschließlich Ladung)



Knotenpunkt Umgehungsstraße/ Dyckburgstraße (westl. Dyckburgstraße)
 B 51: Fahrtrichtung Telgte



Knotenpunkt Umgehungsstraße/ Dyckburgstraße (östl. Dyckburgstraße)
B 51: Fahrtrichtung A 43



Knotenpunkt Sudmühlenstraße/ Dyckburgstraße (südl. Sudmühlenstraße)
Dyckburgstraße: Fahrtrichtung B 51
Aus allen Fahrtrichtungen VZ 265 (Verbot für Fzg. über 3,6 m Höhe einschließlich
Ladung) und ZZ (keine Durchfahrt zur B 51)



Knotenpunkt Sudmühlenstraße/ Dyckburgstraße (westl. Dyckburgstraße)
Sudmühlenstraße: Fahrtrichtung Handorf



Knotenpunkt Sudmühlenstraße/ Dyckburgstraße (östl. Dyckburgstraße)
Sudmühlenstraße Fahrtrichtung: Schiffahrter Damm



Knotenpunkt Dyckburgstraße/ Mariendorfer Straße (südl. Mariendorfer Str.)
 Dyckburgstraße: Fahrtrichtung B 51
 beidseitig VZ 265 (Verbot für Fzg. über 3,6 m Höhe einschließlich Ladung)



Knotenpunkt Dyckburgstraße/ Mariendorfer Straße (50 m vor Dyckburgstr.)
 Mariendorfer Straße Fahrtrichtung: Dyckburgstraße
 VZ 265 (Verbot für Fzg. über 3,6 m Höhe einschließlich Ladung)



Knotenpunkt Schiffahrter Damm/ Mariendorfer Straße
Fahrtrichtung: Mariendorfer Straße

Ergebnisse

Dauerzählstelle – Mariendorfer Straße Verkehrsbelastungen

In der folgenden Tabelle sind die Querschnittbelastungen und das Lkw-Aufkommen der Mariendorfer Straße dargestellt (siehe Lageplan):

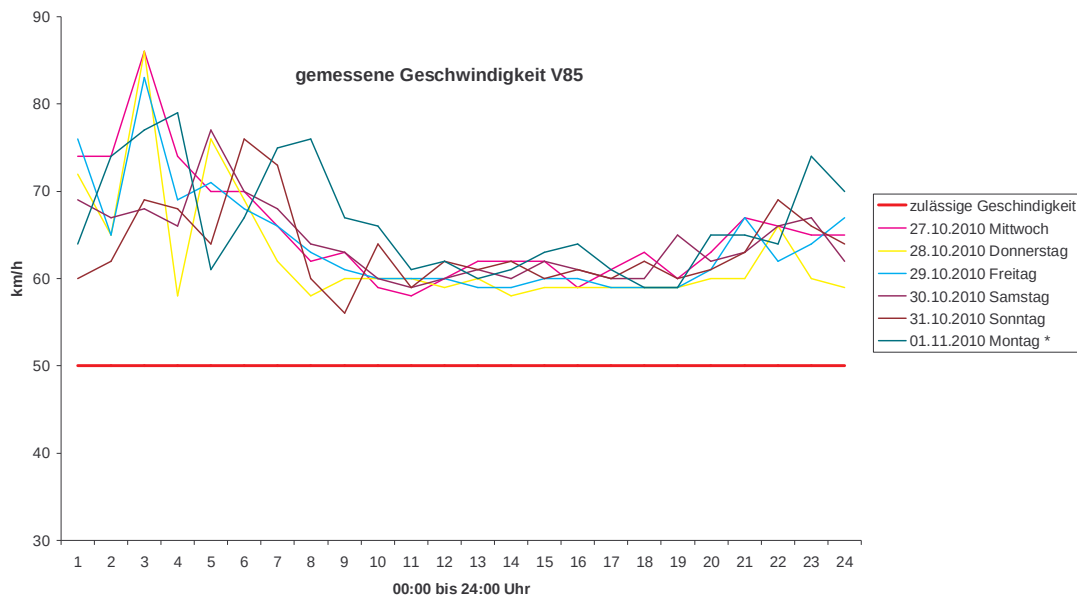
Zähldatum		Kfz/24h	Lkw/24h	Lkw-Anteil in %
27.10.2010	Mittwoch	6.839	756	11,1%
28.10.2010	Donnerstag	6.883	672	9,8%
29.10.2010	Freitag	7.052	610	8,7%
30.10.2010	Samstag	4.962	314	6,3%
31.10.2010	Sonntag	3.754	188	5,0%
01.11.2010	Montag *	2.931	139	4,7%

* Feiertag

Die Verkehrsbelastungen der Mariendorfer Straße liegen an einem normalen Werktag bei ca. 7.000 Kfz/Tag. Der Lkw-Anteil ist im Vergleich zu anderen Straßen im Stadtgebiet Münster relativ hoch, es wurden Werte von über 11 % erfasst. Trotzdem sind sowohl die ermittelten Querschnittsbelastungen als auch der Lkw-Anteil für eine Kreisstraße im Hauptverkehrsstraßennetz als verkehrlich verträglich einzustufen.

Geschwindigkeiten

Über die Zählplatten ist auch eine Erfassung der Geschwindigkeiten möglich. Die folgende Grafik zeigt die Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessung. Dargestellt sind die gefahrenen Geschwindigkeiten auf der Mariendorfer Straße in Richtung Dyckburgstraße über den Tag für den gesamten Zählzeitraum.



V85 ist die Geschwindigkeit, die das tatsächliche Fahrverhalten beschreibt, welches von 85 % der ungehindert fahrenden Pkw auf nasser Fahrbahn nicht überschritten wird. Dieser Wert stellt die Bemessungsgrundlage dar. Danach wird auf der Mariendorfer Straße im gesamten Tagesverlauf zu schnell gefahren und dies vor allem in den frühen Morgenstunden und späten Abendstunden. Hier wurden V85-Werte von bis zu 86 km/h gemessen.

Spitzenstundenfaktoren

Nach Auswertung der Dauerzählstelle werden 16,8 % des täglichen Kfz-Verkehrsaufkommens in den beiden Spitzenstunden 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr und 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr abgewickelt. Für das Lkw-Verkehrsaufkommen liegt dieser Wert bei 9,0 %

Knotenstromzählungen

Die Knotenstromzählungen können mit den aus der Dauerzählstelle abgeleiteten Spitzenstundenanteilen auf den DTVw hochgerechnet werden. Somit ist es möglich auch für die angrenzenden Straßen Schiffahrter Damm, Dyckburgstraße und Sudmühlenstraße Kfz- und Lkw-Belastungen als 24h-Werte abzuleiten.

Danach ergeben sich folgende Verkehrsbelastungen:

	Kfz/24h	Lkw/24h	Lkw-Anteil %
Schiffahrter Damm			
(südl. Mariendorfer Str.)	15.300	770	5,0
(nördl. Mariendorfer Str.)	17.300	1.800	10,4
(südl. Sudmühlenstr.)	14.800	1.950	13,2
(nördl. Sudmühlenstr.)	19.700	2.690	13,7
Sudmühlenstr.			
(östl. Schiffahrter Damm)	10.000	1.700	17,0
(westl. Dyckburgstr.)	9.700	1.700	17,5
(östl. Dyburckstr.)	9.800	1.600	16,3
Dyckburgstraße			
(südl. Sudmühlenstr.)	5.800	840	14,5
(nördl. Mariendorfer Str.)	5.900	590	10,0
(südl. Mariendorfer Str.)	9.200	1.100	11,9
(nördl. B51)	8.800	840	9,6

Verkehrsentwicklung Mariendorfer Straße

In der Zeit von 1997 bis 2010 wurden regelmäßig die Spitzendenstundenbelastungen der Mariendorfer Straße im Bereich der Knotenpunkte Schiffahrter Damm/Mariendorfer Straße und Dyckburgstraße/Mariendorfer Straße erhoben. In diesem Zeitraum sind die gezählten Verkehrsbelastungen im westlichen Abschnitt der Mariendorfer Straße um ca. 48% und die Verkehrsbelastungen im östlichen Abschnitt um ca. 28% auf heute rd. 7.000 Kfz/24h angestiegen.

Fazit

Die Verwaltung kommt in Abstimmung mit der Polizei zu dem Ergebnis, dass auf der Mariendorfer Straße aktuell kein Handlungsbedarf besteht. Die Gründe für diese Entscheidung sind:

1. Obwohl die Verkehrsbelastungen strukturell bedingt in den letzten Jahren zugenommen haben, entsprechen sie noch der Straßenfunktion der Mariendorfer Straße. Als klassifizierte Kreisstraße und Bestandteil des Hauptverkehrsstraßennetzes, wird die Mariendorfer Straße mit ca. 7.000 Kfz/Tag und einem Lkw-Anteil von bis zu 11% belastet.
2. Eine Verlagerung der Verkehrsmittel aus der Mariendorfer Straße kann nur zu Lasten des Schiffahrter Damms und der Sudmühlenstraße geschehen. Insbesondere die Sudmühlenstraße und die Ortsdurchfahrt Handorf weisen schon heute Verkehrsbelastungen von bis zu 10.000 Kfz/Tag und einen Lkw-Anteil von 17% auf. Maßnahmen zu Gunsten der Mariendorfer Straße würden demnach zu Lasten der schon heute höher belasteten Sudmühlenstraße sowie der Ortsdurchfahrt Handorf gehen und sind somit nicht vertretbar.

3. Die im Zuge der Mariendorfer Straße gemessenen Geschwindigkeiten liegen insbesondere in den Abend- und Nachtstunden deutlich über der zulässigen Geschwindigkeit von 50 km/h. Insgesamt ist der gesamte Streckenabschnitt aber bislang nicht unfallauffällig. In den letzten 3,5 Jahren kam es nur zu einem Unfall, der auf überhöhte Geschwindigkeiten zurück zu führen ist. Dennoch kann aus den gemessenen Geschwindigkeitsüberschreitungen kein unmittelbarer Handlungsbedarf für die Mariendorfer Straße abgeleitet werden.

Mittel- bis langfristig wird sich die Verkehrssituation im Zuge der Mariendorfer Straße und damit auch die unbefriedigende Situation für die Anwohner deutlich verbessern. Mit der Realisierung der B481n, der Verbindung zwischen B51 und Schiffahrter Damm, werden sich die Verkehrsbelastungen auf der Mariendorfer Straße spürbar verringern. Mit Fertigstellung der B481n ist es dann auch möglich, die Mariendorfer Straße in ihrer Klassifizierung herabzustufen und sie dann aus dem Hauptverkehrsstraßennetz heraus zu nehmen.